

Cellsymbiosetherapie nach Dr. med. Heinrich Kremer

Neben speziellen Immunisierungstherapien (wie z. B. der Mistel-Therapie) ist ein Schwerpunkt im Behandlungsspektrum der WellVita-Praxis die natürliche Zellregulationstherapie. Grundlage dieses Konzepts ist die Tatsache, daß Abwehrschwäche, entzündliche Prozesse, Erkrankungen des Immunsystems, wie z. B. chronische rheumatische Erkrankungen, Diabetes mellitus, Osteoporose, Erschöpfungssyndrome, Fibromyalgie, Karzinome u.v.a. auf Funktionsstörungen innerhalb der Mitochondrien zurückzuführen sind. Nach den Vertretern der Cellsymbiosetherapie handelt es sich hierbei um eine dauerhaft fixierte Umschaltung der Energiegewinnung auf zellulärer Ebene, bei der Energie nicht mehr mit Hilfe von Sauerstoff, sondern ohne Sauerstoff durch Vergärung von Blutzucker hergestellt wird. Diese Art von Energiegewinnung stellt allerdings eine Art „Sparprogramm“ des Organismus dar, d.h. es wird weit weniger Energie bereitgestellt, als dies mittels Sauerstoff möglich ist. Dies könnte eine Erklärung dafür sein, warum sich viele Patienten häufig müde und erschöpft fühlen und über verschiedenste Symptome klagen, für die „schulmedizinisch“ häufig keine Ursache gefunden wird – was auf Dauer frustrierend ist. Zudem werden bei dieser Art der Energiegewinnung bestimmte Stoffe, sogen. Polyamine gebildet, die zu vermehrter Zellteilung anregen. Ziel dieses Therapiekonzepts ist demzufolge, dieses Mißverhältnis zu korrigieren und insbesondere chronische Erkrankungen in die Heilphase zu führen.

In den Mitochondrien, von denen durchschnittlich 1.500 pro Zelle vorhanden sind, wird mit Hilfe von Sauerstoff Energie mittels ATP (Adenosintri-phosphat) hergestellt. Von dem Sauerstoff, den wir einatmen, wird ca. 90 % in den Mitochondrien zur Energiegewinnung benötigt. Bei jedem Verbrennungsvorgang entsteht Abfall. In der Zelle sind diese Abfälle sogenannte Sauerstoffradikale (sehr reaktionsfreudige Verbindungen mit einem ungepaarten Elektron). Diese freien Radikale suchen sich die freien Reaktionspartner im Körper, denen sie Elektronen entziehen können, u. a. Fettsäuren, Zellwandbestandteile und Erbgutbruchstücke, so daß auch die Möglichkeit einer genetischen Schädigung entsteht. Deshalb sollten diese Abfallprodukte entsorgt werden, was mit Hilfe sogen. Antioxidantien erreicht wird, diese binden und damit unschädlich machen können, vor allem mit Schwefelverbindungen wie Glutathion (das die Zelle selbst bilden kann). Andere Stoffe, die für die Glutathionbildung benötigt werden, wie L-Glutamin, spezielle Aminosäuren sowie die Spurenelemente Mangan und Chrom kann der Körper nicht selbst bilden und muß daher über die Ernährung zugeführt werden.

Unsere heutige Ernährung stellt die Versorgung mit diesen wichtigen Glutathion-Bildnern nicht mehr sicher, da in den letzten Jahrzehnten ein stetiger Nährstoffverlust durch ausgelaugte Böden, zu schnelles Wachstum, lange Lagerung und andere Faktoren stattgefunden hat, Was passiert nun, wenn nicht mehr genug Antioxydantien zur Verfügung stehen, um die erheblichen Mengen an Sauerstoffradikalen zu entsorgen? Für die Zelle bedeutet das aus naturheilkundlicher Sicht, daß die Energiegewinnung mittels Sauerstoff drastisch eingeschränkt wird, um sich nicht selbst zu zerstören. Wenn aber die Sauerstoffgewinnung eingestellt wird, woher bezieht der Organismus dann seine Energie? Die Zelle schaltet um auf „Sparmodus“, bei dem keine schädlichen Abfallstoffe entstehen, die Glykolyse (ATP-Gewinnung mittels Verbrennung von Glukose = Blutzucker), ein Vorgang, der außerhalb der Mitochondrien in der Zelle stattfindet. Das Problem ist jedoch, daß dabei weniger Energie bereitgestellt werden kann; der Körper schaltet also um von einem Hochleistungsmodell auf Minimalprogramm. Als Folge davon fühlt sich der Patient müde, kraftlos, „ausgepowert“. Damit die Zelle Sauerstoff nutzen kann, benötigt sie Spurenelemente und Aminosäuren. Schwermetallbelastungen in den Mitochondrien lassen ebenfalls das sogenannte Energiehochleistungsmodell nicht wieder einschalten, da die Ablagerungen die Verwertung der benötigten Mikronährstoffe behindert. Aus naturheilkundlicher Sicht ist es also notwendig, eine Schwermetallausleitung durchzuführen. Was dem Körper fehlt, muß zugeführt werden,

das, was blockiert, ausgeleitet werden. Empfohlen wird begleitend eine Umstellung auf biologische, vitamin- und aminosäurereiche Ernährung. Es sei hiermit betont, daß es sich hierbei nicht um Nahrungsergänzung handelt, sondern um lebensnotwendige, die Zellteilung regulierende und die Energiegewinnung kontrollierende Elemente geht, die zugeführt werden müssen, um einem Menschen in seiner chronischen Erkrankung wirklich zu helfen.

Ihre Sandra Böhme

WellVita Naturheil- und Wellnesspraxis Schwerin